gesellschaft
für psychoanalytische
sozialpsychologie

Forschungskolloquium

der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS),

3. Dezember 2026, am Institut für Sozialforschung, Frankfurt am Main sowie virtuell (hybrid)

Organisation: Marcus Beisswanger, Markus Brunner, Alex Leo Freier, Saskia Gränitz, Hauke Witzel

Am 3. Dezember 2026 wird zum 21. Mal das Forschungskolloquium der *Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS)* stattfinden, in Frankfurt a. M. und dank Hybridtechnik auch virtuell.

Das Forschungskolloquium bietet den Mitgliedern der GfpS (und allen, die es werden wollen) die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben nach der Qualifikationsphase, die thematisch und/oder methodisch dem breiten Spektrum der psychoanalytischen Sozialpsychologie zuzurechnen sind, zu präsentieren und zu diskutieren.
Hauptanliegen des Kolloquiums ist es, einen erkenntnisproduktiven Austausch über psychoanalytische Sozialpsychologie anhand aktueller Forschungsprojekte zu ermöglichen. Das Forschungskolloquium der GfpS soll (Nachwuchs-)Forscher:innen mit einer psychoanalytisch-sozialpsychologischen Orientierung einen Raum bieten, in dem sie sich gegenseitig beraten, unterstützen und austauschen können. So soll das Kolloquium neben der Erkenntnisproduktion auch zur Netzwerkbildung beitragen sowie es ermöglichen, die Projekte und die Forschungsthemen kennen zu lernen, an denen Mitglieder der GfpS aktuell arbeiten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Kolloquium teilzunehmen (auch solche, die nicht selbst präsentieren). Einführende Kurzvorträge und/oder die Vorstellung von empirischem Material erfolgen im Kolloquium selbst – es muss also vorbereitend nichts gelesen werden.

Es werden diesmal drei Projekte vorgestellt und diskutiert. Auch findet eine offene Intervisionsrunde statt, in der sich die Teilnehmer:innen über ihre aktuelle Forschung austauschen können.

Die Teilnehmer:innenzahl ist (online sowie in Präsenz) begrenzt.

Bitte meldet euch formlos, aber verbindlich für die Teilnahme am Kolloquium bis zum 29. November 2026 per E-Mail an (forschungskolloquium@psasoz.org), samt Information darüber, ob ihr in Präsenz oder virtuell teilnehmen wollt. Bitte sagt im Falle einer Verhinderung rechtzeitig ab.

Programm

10:00 – 10:30	**Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde** *Marcus Beisswanger, Markus Brunner, Alex Leo Freier, Saskia Gränitz, Hauke Witzel*
10:30 – 11:40	**Achtsamkeit und Drogenkonsum als Erfahrung der (falschen) Unmittelbarkeit** *Marcus Beisswanger*
11:40 – 12:00	**Kaffeepause**
12:00 – 13:10	**Die Allmacht der Nation – Zur Psychodynamik der U.S.-mexikanischen Grenze und ihrer geschlechtsspezifischen Versprechen** *Tatiana Kai-Browne*
13:10 – 14:10	**Mittagspause**
14:10 – 15:20	**Offene Forschungsintervision**
15:20 – 15:40	**Kaffeepause**
15:40 – 16:50	**Biographische Verläufe junger Männer der Mannosphäre** *Isabel Codemo*
16:50 – 17:10	**Abschluss**

Veranstaltungsort: Das Forschungskolloquium findet hybrid statt.

1. Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 26, 60325 Frankfurt am Main.
2. Online – der Link zum virtuellen Raum und kurze technische Ausführungen werden den angemeldeten Teilnehmer:innen per E-Mail zugeschickt. Bei Fragen sind wir unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: forschungskolloquium@psasoz.org.